

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 101 (2014)
Heft: 11: Weit gespannt = À large portée = Wide spanning

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Distinction Romande 2014

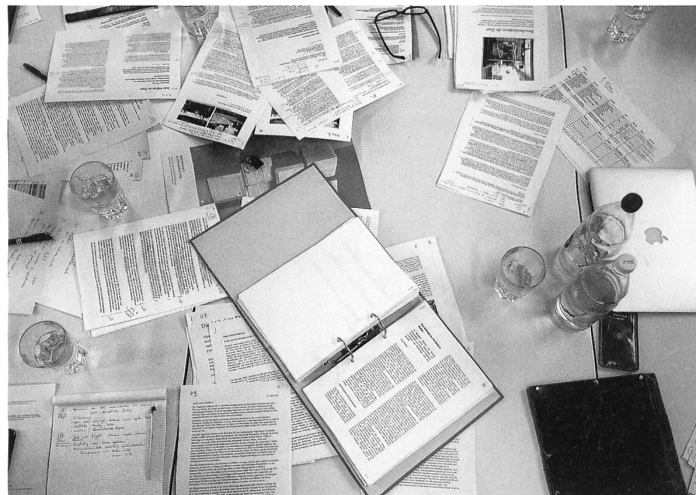
Die wichtigste Architekturauszeichnung der Westschweiz ist am 18. September in Fribourg vergeben worden. 289 Objekte waren eingereicht worden, 20 davon wurden nominiert, 10 schliesslich ausgewählt. Noch kleiner ist die Zahl der ausgezeichneten Architekten, denn nicht weniger als drei prämierte Bauten stammen von Charles Pictet (Genf), zwei von LVPH (Fribourg), je eine Auszeichnung ging an die Büros b+w (Brauen + Wälchli), Graber Pulver, Lacroix Chessex, Savioz Fabrizzi architects und Sergison Bates. Die Qualität der Auswahl steht ausser Frage, weniger klar ist dagegen, ob ein so kleiner Kreis von Ausgezeichneten die Baukultur einer Region repräsentieren kann. Die Redaktion von *werk*,



Savioz Fabrizzi architectes, Umbau eines ehemaligen Maiensässes, 2013

bauen+wohnen gratuliert den Preisträgern und freut sich, dass fast alle ausgezeichneten Bauwerke im Lauf der

letzten drei Jahre in unserem Heft ausführlich publiziert worden sind. — *dk*
→ www.dra3.ch



Der Wettbewerb «Erstling» ist entschieden.

Erstling – Wettbewerb zur Architekturkritik

In seinem Jubiläumsjahr 2014 lancierte *werk*, bauen + wohnen zusammen mit dem BSA einen Wettbewerb zur Architekturkritik unter angehenden und jungen Architekten mit dem Ziel, junge Talente zu entdecken. Der Aufruf richtete sich an Architekturstudierende und junge Berufsleute bis 35 Jahre. Die Jury bestand aus der Re-

daktion von *werk*, bauen + wohnen sowie den BSA-Architekten Yves Dreier (Lausanne) und Felix Wettstein (Lugano). Aus den 39 fristgerecht eingetroffenen Arbeiten in drei Landessprachen wählte das Preisgericht acht aus, die im Laufe von 2015 im Heft publiziert werden.

Die Auslober erhofften sich vom Wettbewerb zweierlei: einerseits das Entdecken junger Talente in Architekturkritik, andererseits aber auch die Bekanntschaft mit interessanten Erstlingswerken vielversprechender junger Architekturbüros. Die erste Erwartung hat sich durchaus erfüllt. Erstaunt war die Jury darüber, dass sich viele Teilnehmende

nicht aktuelle Bauten, sondern historische Erstlings- und Frühwerke als Thema wählten. Alle 39 eingereichten Arbeiten wurden offensichtlich mit grossem Ernst und Engagement verfasst, und einige erreichen einen hohen Stand im Umgang mit der Sprache als Mittel der Architekturanalyse und -vermittlung. Neben Beiträgen, die in einem traditionell-akademischen Sinn ein Bauwerk in seinem Kontext analysierten, fanden sich erfreulicherweise auch professionell konzipierte Geschichten, deren Verfasserinnen und Verfasser es verstehen, ein Bauwerk mit journalistischem Sprachwitz auch Nicht-Eingeweihten näher zu bringen. — *dk*

Die Preisträger

Julien Bellot
(Student, *1990, Zürich)
Héloïse Gailling
(Architektin, *1983, Lausanne)
Gallay et Kaufmann
(Andreas Kaufmann, *1985, Bulle)
Lucia Gratz
(Architektin, *1979, Zürich)
Martin Klopfenstein
(Architekt, *1978, Bern)
Camilla Minini
(Architektin, *1987, Basel)
Philipp Schallnau
(Architekt, *1980, Basel)
Quentin Tonnerre mit Antoine Girardon
und Jérémie Jobin
(Studenten, *1991, Lausanne)